

Ja/jä 799.3.0.1.
Asiatische Entwicklungsbank;
9. Jahresversammlung in Ja-
karta
22. - 24. April 1976

Sehr geehrte Herren,

An der vom 22. - 24. April 1976 in Jakarta durchgeführten Jahresversammlung der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB) war die Schweiz durch den Unterzeichneten als ihren Gouverneur sowie durch den schweizerischen Botschafter in Indonesien, Dr. M. Feller, und dessen erstem Mitarbeiter, Dr. P. Schweizer, vertreten. Zudem hatten wir engen Kontakt mit dem ebenfalls in Jakarta weilenden Dr. P. Aenishänslin, dem Stellvertretenden Exekutivdirektor bei der ADB für unsere Ländergruppe (Frankreich, Italien, Belgien, Schweiz).

Der beiliegende, von Herrn Schweizer verfasste Bericht, dem der Text der schweizerischen Erklärung beigelegt ist, orientiert Sie über den Verlauf der Zusammenkunft dieses obersten Gremiums der ADB.

Im Vordergrund sowohl der Voten zahlreicher Gouverneure als auch der Kulissengespräche stand das Thema der Beziehungen der ADB zu den Ländern Indochinas. Nachdem die Jahrestagung 1975 während der Schlussphase des Zusammenbruchs Südviets und nach dem Fall von Kambodscha in die Hände der Roten Khmer stattfand, war man gespannt, ob und in welcher Weise die drei indochinesischen Mitgliedsstaaten der ADB, nämlich Kambodscha, Laos und Südviets, sich an der diesjährigen Gouverneurstagung vertreten lassen würden. Wie 1975 blieb auch 1976 Kambodscha der Tagung fern. Die Beziehungen zwischen diesem Land und der ADB sind völlig abgebrochen und in Phnom-Penh scheint keinerlei Interesse an einer Wiederaufnahme der

Tätigkeit der ADB in Kambodscha zu herrschen. Im Gegensatz zu seinem Nachbarland war Laos auch 1976, d.h. nach dem seit der 1975-iger Versammlung erfolgten Regimewechsel, mit einer Delegation in Jakarta anwesend. In seiner gegenüber den übrigen indochinesischen Staaten differenzierten Einstellung zur Asiatischen Entwicklungsbank kommt die besondere Situation von Laos zum Ausdruck. Im Gegensatz zu Vietnam und Kambodscha werden die Missionen der ADB in Laos willkommen geheissen und mit besonderem Interesse drängt es auf die Weiterführung und Vollendung der 2. Stufe des grossen Staudammprojektes von Nam Ngum, dessen Verwirklichung durch eine Kofinanzierung verschiedener Länder sichergestellt wird. Die ADB übt dabei die Funktionen eines Koordinators und Verwalters dieses anspruchsvollen Projektes aus, zu welchem auch die Schweiz neben Australien, Kanada, Frankreich, Bundesrepublik Deutschland, Indien, Japan, den Niederlanden, Neuseeland, Thailand, Grossbritannien, einen Beitrag leistet. Südvietnam, auf dessen Stellungnahme man besonders gespannt war, blieb der Eröffnungssitzung fern, nahm dann aber an den zwei folgenden Sitzungstagen an der Konferenz teil. Hinter dem Länderschild "Republik von Südvietnam" sassen drei Delegierte, die sich als Vertreter der provisorischen revolutionären Regierung der Republik Südvietnam bezeichneten. In seiner Erklärung griff der Delegationschef - der wohl eher aus Hanoi denn aus Saigon kam - die im Sitzungssaal ebenfalls anwesenden Vereinigten Staaten scharf an, gab dann aber zu erkennen, dass sein Land an einer Mitwirkung der ADB am Wiederaufbau und an der Entwicklung Vietnams interessiert sei. Wörtlich erklärte er, dass der Zusammenschluss der beiden Teile Vietnams keinen Einfluss auf die Beziehungen zur Asiatischen Entwicklungsbank ausüben werde und dass diese Beziehungen weitergeführt werden sollen. Diese Feststellung lässt allerdings die Frage offen, ob Hanoi gewillt ist, die seinerzeit von den früheren Regimes in Saigon eingegangenen Verpflichtungen Südvietnams gegenüber der ADB zu honorieren. Die Ausgestaltung der Mitgliedschaft eines wiedervereinigten Vietnam bildet sowohl politisch als auch rechtlich eine dornenvolle Aufgabe,

die die Bank während der nächsten Monate stark beschäftigen wird. Der Betrag, der von der ADB an Vietnam gemachten Zahlungen für Projekte entspricht ungefähr dessen einbezahltem Kapitalanteil bei der ADB. Im Gegensatz zu Taiwan, wo die Gläubigerposition der ADB viel stärker ist, würde ein Austritt Vietnams aus der ADB letzterer keinen ins Gewicht fallenden finanziellen Nachteil bringen.

Da Rotchina weiterhin keinerlei Anzeichen irgendwelchen Interesses an der ADB von sich gibt, waren während der diesjährigen Versammlung die Äusserungen zugunsten eines Ausschlusses von Taiwan und der Aufnahme von China nur sehr vereinzelt und zudem in einem sehr gedämpften Ton zu hören.

Neben diesen politisch bedeutsamen Aspekten der Jahrestagung bildete im wirtschaftlich-finanziellen Bereich die Erhöhung der Mittel der Bank Hauptgegenstand der Beratungen. Vordringlich ist in erster Linie die Wiederaufstockung des Asiatischen Entwicklungsfonds, d.h. des Spezialfonds, der vergleichbar der IDA der Weltbank, Darlehen zu sehr weichen Bedingungen den ärmsten Mitgliedsländern der Region gewährt. Angesichts der Schwierigkeiten der USA, im Hinblick auf diese Wiederaufstockung feste finanzielle Zusagen zu machen - die Möglichkeit, dass die ADB in Vietnam aktiv werden könnte, wird die Widerwilligkeit des amerikanischen Kongresses, Kredite für diese Institution zu bewilligen, noch verstärken - ist die Weiterführung der bisherigen Tätigkeit des Asiatischen Entwicklungsfonds mit grosser Unsicherheit überschattet. Immerhin konnte eine Resolution verabschiedet werden, die dank einer gewichtigen Erhöhung des Beitrages von Kanada den in Aussicht genommenen Gesamtbetrag der Wiederaufstockung von 830 Millionen Dollar erreichbar erscheinen lässt. Dabei ist allerdings zu beachten, dass diese Summe kaum voll gezeichnet werden wird, da der für die USA vorgesehene Betrag mit 231 Millionen Dollar zu hoch eingesetzt ist und dementsprechend die Lastenverteilung unter den übrigen Geberstaaten noch nicht als vollständig abgesichert gelten kann. Die ebenfalls diskutierte Kapitalerhöhung der ADB um 135 %, mit einem einzahlbaren Anteil von 10 %,

- 4 -

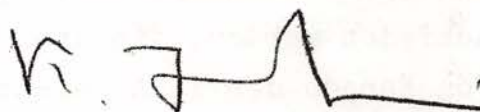
ist an und für sich nicht kontrovers, konnte jedoch angesichts gewisser auch hier geltend gemachter Schwierigkeiten der USA nicht weiter vorangetrieben werden. Immerhin verfügt die Bank für ihre Darlehenstätigkeit zu marktmässigen Bedingungen vorläufig über genügend Mittel - dies nicht zuletzt auch dank der zahlreichen Anleihen, die sie auf den Kapitalmärkten der entwickelten Mitgliedsstaaten sowie gewisser OPEC-Länder aufnahm, - so dass die Kapitalerhöhung weniger vordringlich ist, als die Mobilisierung von Mitteln für weiche Darlehen.

Abschliessend sei erwähnt, dass der gegenwärtige Präsident der ADB, der Japaner Inoue, auf eine Verlängerung seines im November dieses Jahres ablaufenden Mandates verzichtet. Zu seinem Nachfolger - es ist ein ungeschriebenes Recht Japans als des weitaus grössten Kapitalgebers der ADB deren Präsidenten zu stellen - ist der gegenwärtige stellvertretende Finanzminister Japans, Taroichi Yoshida, vorhesehen.

Die nächstjährige Gouverneurstagung wird wiederum am Sitze der Bank in Manila stattfinden. In ihrem Verlauf werden die Wahlen der Exekutivdirektoren erfolgen.

Genehmigen Sie, sehr geehrte Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

DER DELEGIERTE FUER HANDELSVERTRAEGE



(K. Jacobi)

2 Beilagen

Kopie an HH:

J, Rb, D, Bt, Mo, Hf, Krl/Bl, Jt, Schä
R, Sa, Bg, Ih, G, Zo(Zirk.), Sti, Mi

Statement by Governor for Switzerland

Klaus Jacobi, Ambassador,
Delegate of the Federal Council for Trade Agreements,

on the occasion of the 9th Annual Meeting
of the Asian Development Bank in Jakarta
from 22 to 24 April 1976

Mr. Chairman, Fellow Governors,
Ladies and Gentlemen,

It is a great honor for me - acting for the first time as governor of the Asian Development Bank - to express my gratitude to the Government of Indonesia for the cordial and generous hospitality extended to us. Indonesia not only provides us with an illustrative picture of the tasks and challenges the Bank's developing members are confronted with, but also shows us the impressive efforts undertaken by our host government.

Asia, with an average annual per capita income of 200 dollars and with a population of almost 2 billion, is indeed the continent with the most pressing and the most diverse needs. World economic events of the past three years have affected many Asian countries particularly and are seriously threatening the realization of their development objectives.

Against that background my question is: what is the response of our Bank to this alarming situation? In mentioning 4 points I hope to try to demonstrate that the adaptation of ADB to this new situation is in full progress:

1) With energy and great professional as well as personal devotion management and staff are making the necessary adjustments with regard to loan policy, loan administration and organization.

- 2) A considerable - that is to say 20 per cent - increase of total loan commitments in 1975 went parallel with a steep rise in loan disbursements. The realization of priority projects will thus be accelerated.
- 3) Last year, the Bank was successful in tapping additional, and to some extent, new capital markets which enabled it to step up its borrowings in an unprecedented way. The substantial borrowings made so far in the current year confirm the Bank's capability to attract funds and thus to play effectively its role as a banking institution.
- 4) As regards sectoral distribution, agriculture has been given the necessary priority which, we hope, will contribute to overcome one of the worst bottlenecks in the economies of our developing member countries.

New tasks, however, are ahead of us. Our Bank, if it is to live up to its aspirations, has to intensify its role as a catalyst of Asian development efforts on various levels. Let me elaborate on three points:

- 1) The increase of the ordinary capital is the most urgent action to be taken. Switzerland welcomes this effort. Seen against the background of rising requirements, the rate of 135 per cent as contemplated, must be considered as rather modest. The participation of all member states and their active efforts to implement as soon as possible this increase are both needed in order to maintain the credibility and the creditworthiness of ADB. These two factors, after all, determine the standing of our Bank in the international capital markets.
- 2) For a number of our developing members the replenishment of the Asian Development Fund is of major importance. In our concessional lending, a stagnation, such as experienced in 1975, would be highly regrettable. As we all know, the mobilization of public funds has for various reasons become more and more difficult in a number of donor countries. In this context I wish to underline what the Governor for the United Kingdom so rightly said: It is not so much the political

- 3 -

will of the governments which is decisive for development aid, but much more the popular support which such programs find in their electorates. It is particularly appropriate for me to stress the bearing and significance of this statement, since in seven weeks' time Switzerland will have a popular vote, a referendum, on its contribution to the fourth replenishment of IDA. The balance of payments situation of many developing member countries resulting in a steadily increasing external debt calls, however, urgently for intensified efforts to bring into effect the Fund's replenishment in the near future. The Bank should be enabled to continue to maintain a certain balance between ordinary and special fund operations. The blending of the two kinds of resources can serve as a transitional measure, but cannot substitute for the very concessional resources. Let me also once more emphasize the importance we attach to the objective of finding new donors for the Asian Development Fund.

3) Keeping in mind the rising long-term capital requirements of the developing countries and the reduced availability of public funds in the foreseeable future, access to private capital markets will increasingly be of crucial importance for many Asian countries. The majority of our developing member countries will, however, have to continue to rely on the channelling of such private capital to them through financial institutions, such as ours. This clearly emerges from the preliminary studies carried out by the working group of the Development Committee of the World Bank and the International Monetary Fund. The expected economic upswing in industrial countries might quickly change the present favorable conditions in capital markets and thus jeopardize the borrowing capacity of these international institutions. Under such conditions a review of their lending rates might become inevitable.

In order to facilitate the transfer of private capital to developing countries, the monetary authorities of my country have decided to exempt the borrowings of the Asian Development Bank - from the half-yearly fixed quotas for foreign borrowers. They have further shown their readiness to participate in the recycling mechanism,

- 4 -

inter alia by agreeing to tripartite operations on a Swiss Franc basis between a Swiss Bank, the Asian Development Bank and the Saudi Arabian Monetary Agency.

My second last remark refers to the Bank's activity in the field of technical assistance which we consider as an important task for ADB. I am pleased to inform you that the Swiss Government has, just a week ago, decided to make a new contribution to the Technical Assistance Fund in the amount of 1 million Swiss Francs which will be put at the disposal of ADB on an untied basis. We thereby hope to increase the Bank's capacity of project appraisal and preparation.

Last but not least, I would like to seize the opportunity of this annual meeting, the last during which Mr. Inoue serves as our President, to express our gratitude to him for his competent and highly efficient management of ADB. Thanks to this efforts, the Bank has decisively strengthened its role as an efficient instrument for development cooperation. This spirit of cooperation is the only real option for developed and developing countries to live up to the aspirations of their people.

Bericht über die 9. Jahresversammlung der Gouverneure
der Asiatischen Entwicklungsbank in Jakarta,
22. bis 24. April 1976

1. Allgemeines

Schweizerdelegation: Botschafter Prof. K. Jacobi, (Gouverneur)
Botschafter Dr. M. Feller (temporärer stellvertretender Gouverneur)
Dr. P. Aenishänslin, stellvertretender Direktor bei der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB)
Dr. P. Schweizer, Botschaftssekretär, Jakarta

Als neues, 42. Mitglied konnten die Cook Inseln begrüsst werden. Während der gesamten Tagung blieb Kambodscha unvertreten; die Delegation von Südvietnam war hingegen nur am Eröffnungstag abwesend, der durch eine Ansprache des indonesischen Staatspräsidenten Suharto eingeleitet wurde.

ADB-Präsident, Shiro Inoue (Japan), gab seinen Verzicht auf die Kandidatur für eine weitere Amtsperiode bekannt. Die Wahl des Nachfolgers findet später in diesem Jahr statt. Für seinen Einsatz während der letzten vier Jahre erhielt er die einmütige Anerkennung der Delegationen zugesprochen.

2. Wichtigste Zahlen (Ende 1975)

Grundkapital	3'676 Mio Dollar	
Special funds	560 Mio Dollar	
Anleihen 1975	323 Mio Dollar	
Darlehen total seit 1968	2'584 Mio Dollar	
Darlehen 1975	660 Mio Dollar	(Zunahme gegenüber Vorjahr 21 %)
davon weiche Darlehen	166 Mio Dollar	(Abnahme gegenüber Vorjahr ca. 4 %)

3. Wichtigste Tagungsgeschäfte

3.1. Kapitalerhöhung von rund 3,5 Mia Dollar (gez. Kapital) auf 8,6 Mia Dollar (Zunahme 135 %). Ergebnis: der 1975 in Manila erteilte Prüfungsauftrag der Bank läuft weiter, insbesondere da sich nebst mehreren Ländern die USA (aus budgettechnischen Gründen) noch nicht verpflichten konnten.

3.2. Erhöhung der Kapitalbeteiligung der BRD um 89,1 Mio Dollar, diskussionslos angenommen.

3.3. Besondere Fonds-Mittel:

- Beitrag der Schweiz von 1 Mio Schweizerfranken an den "Technical Assistance Fund". Zuwendungen auch von Bangladesch, Japan, Norwegen und U.K.
- Aufstockung des Asiatischen Entwicklungsfonds um 830 Mio Dollar von 1976 - 1978. Voraussetzung für das Inkrafttreten ist, dass bis 30. Juni 1976 mindestens 475 Mio Dollar zugesprochen werden.

(Im Rahmen der Grundauffüllung 1973 - 1976 sind bis Ende 1975 rund 500 Mio Dollar aufgebracht worden, darunter 20 Mio Schweizerfranken von der Schweiz. Ende 1975 waren nur noch 41 Mio Dollar an nicht verpflichteten Fondsmitteln übrig. - Die Kredite aus diesem Fonds erfolgen zu Bedingungen, die denen der IDA ähnlich sind.)

Das Ziel, bis zum 30. Juni 1976 Zusagen im Umfang von mindestens 475 Mio Dollar zu verzeichnen, scheint erreichbar. Die USA sind zwar noch immer nicht in der Lage, auch nur den von der Regierung angestrebten Betrag zu nennen.

Er wird wohl sicher unter den für dieses Land vorgesehenen 231 Mio Dollar liegen; vertraulich wurde die Zahl von 180 Mio genannt. Hierauf äusserte - im geschlossenen Kreis der Geberländer - der deutsche Vertreter

Bedenken, dass sein Land nun seinerseits zu Abstrichen ge-

nötigt sein könnte. Namentlich weil Kanada früher die massive Erhöhung des vorgesehenen Beitrages von rund 42 auf rund 76 Mio Dollar bekannt gegeben hatte, dürfte die Aufstockung trotzdem zustandekommen.

Oesterreich verpflichtete sich an der Tagung erstmals zu einem Beitrag von 6,9 Mio Dollar, und dies unabhängig vom Zustandekommen der Aufstockung.

- 3.4. Die nächste Tagung findet vom 21. bis 23. April 1977 in Manila statt. Der Vorsitz geht an Malaysia über, Vize-Vorsitzende werden die Vertreter von Norwegen und Hong Kong.

4. Synthese der Hauptinterventionen

4.1. Gesamteindruck

Die Tagung verlief in der für die ADB zur Tradition gewordenen sachlichen Atmosphäre. Nachdem der indonesische Staatspräsident in seiner Eröffnungsansprache auf die moralische Pflicht der industrialisierten Länder zum Entwicklungsbeistand an Asien verwiesen hatte - jene Länder hätten ja schliesslich ihr heutiges Wohlergehen durch Ausbeutung des Reichtums und der Arbeitskraft Asiens erzielt - waren die weiteren Interventionen praktisch frei von ideologischer Polemik. Suharto meinte andererseits mit aller Deutlichkeit, dass die Hauptanstrengung zur Entwicklung von jedem einzelnen Entwicklungsland selbst erbracht werden müsse. Danach stünde die regionale Kooperation im Vordergrund und erst zuletzt sei auf weitere Aussenhilfe abzustellen. - Während allein Schweden sich in militanter Weise für die Einhaltung des 0,7 % Leistungsziels durch die Geberländer einsetzte, bemerkte umgekehrt der britische Sprecher, dass es den Regierungen in der Regel nicht am politischen Willen zur Erreichung dieses Ziels fehle, ihnen aber vielfach durch die öffentliche Meinung Schranken gesetzt seien. Es sei daher wichtig, dem Volk Gewissheit über die effiziente Verwendung der Mittel zu verschaffen. Diesen

Gesichtspunkt unterstrich dann auch der schweizerische Gouverneur mit Hinweis auf das kommende IDA-Referendum.

Vorstösse zur Ersetzung Taiwans durch die Volksrepublik China - sie wurden auch dieses Jahr nicht diskutiert - waren durchwegs schlicht formuliert (Nepal, Indien, Pakistan, Sri Lanka); diejenigen zur besonderen Unterstützung von Indochina (Australien, Frankreich, Niederlande, Oesterreich, Schweden) waren deutlich betonter. Südvietnam liess erkennen, dass man dort auch nach dem Zusammenschluss mit dem Norden an einer Zusammenarbeit mit der Bank interessiert sei. Der ADB-Präsident unterstrich in diesem Zusammenhang den unpolitischen Charakter der ADB als regionaler Organisation, welche ihre Aufgabe auch in jenem wichtigen Teilgebiet (Indochina) wahrnehmen wolle.

Zur globalen Wirtschaftslage oder den gegenwärtigen und kommenden weltweiten Gesprächen über dieses Thema äusserte sich niemand eingehend. Allgemein sah man mit Optimismus dem sich anzeigenden Ende der Rezession entgegen. Die ADB rechnet aber trotzdem mit einem stark anwachsenden Bedürfnis an externer Entwicklungsfinanzierung. Von einer Wachstumsrate von bloss 5 % für ihre regionalen Mitglieder ausgehend, schätzt sie für 1980 das Bilanzdefizit der Gruppe auf insgesamt 18 Milliarden Dollar ein (1973: 3,5 Milliarden, 1975: 13 Milliarden) und erwartet, dass sie in jenem Jahr ein Kreditvolumen von 1,3 Milliarden Dollar verpflichten könne.

Rolle und Funktion der ADB werden nach 10-jährigem Bestehen von den regionalen wie von den nur beitragenden ausserregionalen Mitgliedern einhellig positiv gewürdigt. Nach dem britischen Sprecher ist die ADB zu einem wichtigen Garanten kontinuierlicher und gesicherter Entwicklungsanstrengungen in der Region geworden ("in development time is as important as money").

Der Hauptakzent der Interventionen lag auf besonnerener Weiterführung des Darlehensprogramms bei noch vermehrter Beachtung sozialer Bedürfnisse, namentlich durch Förderung des ländlichen Bereichs und der Ausbildung schlechthin, sowie bei besserer Ausnützung lokaler Kapazitäten. In dieser Sicht der Aufgabe stimmten die Sprecher aller Provenienz praktisch überein. Ueberhaupt lässt sich aus den 41 Stellungnahmen keinerlei Trend herauslesen, durchden sich etwa die industrialisierten Staaten von den Entwicklungsländern abgehoben hätten. Im allgemeinen milde Kritik wurde allenfalls zu prozeduralen Belangen vorgebracht.

4.2. Wichtigste Anregungen

- Die allgemein befürwortete Kapitalerhöhung reicht allein nicht aus, um die Ausweitung des Kreditvolumens im bisherigen Mass weiterzuführen. Entsprechend kommt der Aufnahme privater Mittel und der Kofinanzierung mit kommerziellen Banken grosse Bedeutung zu. Der schweizerische Gouverneur gab hierzu bekannt, dass seine Regierung ADB-Anleihen gleich denjenigen der Weltbank und der Interamerikanischen Bank nicht mehr dem halbjährlichen Plafond für ausländische Emissionen unterstelle und dass sie grundsätzlich das "Recycling" von Petrodollars fördere, indem sie z.B. dreiseitigen Operationen auf Schweizerfranken-Basis zwischen einer schweizerischen Bank, der ADB und der saudiarabischen Währungsbehörde zustimmte. Auch Singapur kündigte Erleichterungen für die Mittelaufnahme in der Inselrepublik an.
- Der Rückgang der Summe weicher Darlehen (vgl. Punkt 2) wirkte allgemein alarmierend. Einzig Hong Kong stellte grundsätzlich die Nützlichkeit weicher Kredite in Frage: Wenn ein Rohstoff nicht mit marktgerechtem Preis gehandelt werde - und auch Geld sei ein Rohstoff - so bestehe unweigerlich die Gefahr von Verzerrungen im Entwicklungsgeschehen; man vergesse namentlich den privaten Sektor zum allgemeinen Wohl zu

mobilisieren, welcher die Voraussetzungen für die wirksamste Selbsthilfe mitbringe. Dieses kategorische formulierte Votum fand kein Echo.

- Die Finanzierungspolitik soll zügiger den Gegebenheiten angepasst werden. Namentlich Kanada und auch Oesterreich rügten die noch mangelnden Bemühungen der ADB zur Aufnahme längerfristiger Kredite. Mit Bezug auf Anregungen zu vermehrtem "equity investment" gab der ADB-Präsident zu bedenken, dass die Kapitalmärkte gegenwärtig sehr sensitiv seien und daher die Gefahr der Darlehensverteuerung bestehe.
- Vielfach wurde wiederum die geringe Bereitschaft zur Finanzierung von Lokalwährungskosten kritisiert: Gerade Vorhaben mit grossem Sozialeffekt verursachten in der Regel erhebliche Lokalkosten. Grundsätzlich seien einheimischen Unternehmern bessere Chancen als bisher einzuräumen.
- Sektorielle Gewichtung: Die im letzten Jahr vermehrte Berücksichtigung der Landwirtschaft und der ländlichen Entwicklung wurde allgemein begrüsst. Die USA hielten den erreichten Anteil der Landwirtschaft und Agroindustrie von 37 % am Gesamtprogramm (1974: 24,5 %) für genügend, während die meisten Delegationen einen weiteren Ausbau dieser Sektoren empfahlen (Kanada insbesondere auch der Forstindustrie). Allgemein ertönte der Ruf nach vermehrter sozialer Ausrichtung, z.B. im Sinn des "development of human skills". Sri Lanka legte insbesondere dar, dass der wachstumsorientierte moderne Sektor kaum in der Lage sei, innert nützlicher Frist brachliegende Arbeitskräfte zu absorbieren, dass dies aber umgekehrt durch geeignete Förderung des traditionellen ländlichen Bereichs möglich sei. Entsprechend müsse das Erziehungswesen auf erfüllbare Berufswünsche ausgerichtet sein. Allgemein (am ausdrücklichsten die USA) war man über die gesteigerten Bemühungen um die Erschliessung lokaler Energiequellen befriedigt. Die BRD insistierte nachdrücklich auf der Notwendigkeit der Familienplanung.

- 7 -

- Hervorgehoben wurde die Bedeutung der technischen Zusammenarbeit der ADB mit den weniger entwickelten Empfängerländern zur Erhöhung ihrer Fähigkeit der Projektdurchführung.
- Vermehrte Programmhilfe wurde empfohlen, insbesondere zur besseren Ausnützung vorhandener Produktionskapazitäten, die mangels Unterhalts- oder Modernisierungsmöglichkeiten teilweise brachliegen. Die Bank gibt zu, dass diesbezüglich mit relativ geringen Mitteln viel herauszuholen ist und wird bald einen Plan vorlegen.
- Vereinzelt wurde Kritik an der Höhe der Verwaltungsaufwendungen geübt, wobei Neuseeland feststellte, die Zunahme von 18,5 % im Budget 1976 gegenüber dem Vorjahr sei immerhin erträglicher als die im Budget 1975 um 29 % gesteigerte Verwaltungslast. Papua-Neuguinea und andere Länder im Südpazifik äusserten sich recht verbittert über die prozedurale Schwerfälligkeit der ADB, welche Kreditabkommen in der Region während der letzten 5 Jahre praktisch verunmöglicht habe.

sig. P. Schweizer

Jakarta, 30. April 1976



Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement

HANDELSABTEILUNG

Département fédéral de l'économie publique

DIVISION DU COMMERCE

Bern, 12. Juni 1976

Schweizerische Botschaften in:

Teheran (für Afghanistan)
 Canberra
 Wien
 Dacca
 Brüssel
 Ottawa
 Kopenhagen
 Helsinki
 Paris
 Köln
 New Delhi
 Jakarta
 Rom
 Tokio
 Söul
 Bangkok
 Kuala Lumpur
 Den Haag
 Wellington
 Oslo
 Islamabad
 Manila
 Singapur
 Colombo
 Stockholm
 London
 Washington
 Hanoi
 Peking

an	ER	WM	WP	GM	GP	77	12
datum	26.6	17.6	17.6		27	5/7	
Von	E	W	W	R	Ch	77	77
EPD					16.06.76		-9
Ref.	t. 857-50						

Schweizerisches Generalkonsulat, Hongkong
 Schweizerische Delegation bei der OECD, Paris
 Bureau des Schweiz. Beobachters bei der Organisation
 der Vereinten Nationen, New York
 Schweiz. Mission bei den Europäischen Gemeinschaften,
 Brüssel
 Schweizerische Nationalbank, Zürich (2 Expl, 1 für
 Dr. Lademann)
 Politische Direktion I und II des EPD, Bern
 Finanz- und Wirtschaftsdienst, EPD, Bern
 Direktion für Internationale Organisationen, EPD, Bern
Dienst für technische Zusammenarbeit, EPD, Bern
 Finanzverwaltung, EFZD, Bern